

des Rücklaufgeschäfts, unter der Bezeichnung Delcredere oder Specialreserve in dem Geschäftsbericht aufgenommen, haben im Ganzen die Summe von 656,820 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf. ergeben. Von dieser Summe schlägt der Verwaltungsrath vor, 541,764 Thlr. 29 Ngr. 2 Pf. zu Abschreibungen bei später zu erwähnenden Objecten, welche Verlust gebracht haben, zu verwenden, den Rest aber für einen gleichen Zweck im nächsten Rechnungsjahre aufzubewahren.

Das nunmehr auf 7 Millionen reducirte Grundcapital participirt am Bankgeschäft mit ca. 3,700,000 Thlr., welche sich ergeben, wenn man diejenigen Anlagen, welche im Jahre 1860 keinen Ertrag herausgestellt haben, in Abzug bringt. Rechnet man das Delcredere als mitwerbend hinzu, so läßt sich der Ertrag aus dem Bankgeschäft, nach Abzug der auf dem Gesamtcapital haftenden Lasten und der Abschreibungen an zweifelhaften Außenständen, auf 5 $\frac{1}{2}$ % anschlagen, ein Resultat, welches in Anbetracht des niedrigen Discontosages nicht unbefriedigend erscheint.

Die Bewegung im Wechselgeschäft betrug 42,070,588 Thlr. (1859/60 nur 37,768,962 Thlr.) Der Discout und Gewinn an Wechseln belief sich auf 104,847 Thlr. (1859/60 nur 99,974 Thlr.)

Hinsichtlich der Pfänder ist zu bemerken, daß der Betrag der zurückbezahlten Darlehen größer als der Betrag der neu hinzugekommenen war. — Der Bestand verringert sich daher von 359,992 Thlr. auf 341,794 Thlr. Der Zinsfuß war durchschnittlich 5% und der Ertrag 21,899 Thlr., d. i. um 853 Thlr. geringer als 1859/60.

In Bezug auf die Effecten haben sich bei den Actien der Aufsig-Tepliger Eisenbahn, der Döbelner Gasgesellschaft, der Erzgebirgischen Societäts-Bäckerei und -Brauerei und an Cosel-Dderberger 5% Prioritäten keine Veränderungen ergeben.

Dagegen wurden vollständig begeben die Actien der Cosel-Dderberger, der Leipzig-Dresdner, der Magdeburg-Leipziger, so wie der Prioritäten der österreichisch-französischen und der Werra-Eisenbahn, die der Serrauer Bank und die Obligationen der russisch-englischen Anleihe.

Durch Veräußerungen reducirten sich die Bestände an Actien der schweizerischen Creditanstalt von 3,736,500 Fr. auf 500,000 Fr., der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn von 167,400 Thlr. auf 151,900 Thlr., der Privatbank zu Gotha von 195,400 Thlr. auf 29,400 Thlr., der Weimarschen Bank von 10,000 Thlr. auf 8600 Thlr., der Rhode'schen Papierfabrik von 341,100 Thlr. auf 298,000 Thlr. und die Schuldverschreibungen der Creditanstalt von 47,800 Thlr. auf 5500 Thlr.

Neuzugekommen sind 14,500 Thlr. der norddeutschen Bank und 11,700 Thlr. Prioritäten der Rhode'schen Papierfabrik.

Während die meisten dieser Effecten, beziehentlich bei der niederen Annahme im Abschlusse, keinen Verlust, mehrere im Gegentheil Gewinn in Aussicht stellen, sind kurz vor dem Schluß des Geschäftsjahres die Actien der Rhode'schen Papierfabrik stark im Kurse gewichen und haben einen Ausfall von nahezu 100,000 Thlr. ergeben. Eingehende Erörterungen und in Folge derselben wesentliche Veränderungen im äußern und innern Betrieb lassen, wie wir hören, einige Hoffnung für bessere zukünftige Resultate übrig. Nicht zu verkennen ist übrigens, daß ein großer Theil der ungünstigen Ergebnisse dieses Etablissements in den Verhältnissen zu suchen ist, welche die Papierindustrie im Allgemeinen betroffen haben.

Die Zahl der Verbindungen in laufender Rechnung hat zugenommen. Der Gewinn an Zinsen beträgt 83,575 Thlr., an Provision 32,326 Thlr. (1859/60 71,432 Thlr. u. 30,844 Thlr.)

Das unter dieser Rubrik enthaltene Conto der zweifelhaften Forderungen ist durch die Uebertragung der Anleihe der Neustädter Hütte, auf die man weiter unten zu sprechen kommen wird, bedeutend erhöht worden.

Eben so hat bei dem mit Scherzer in Wien vor einigen Jahren gemachten Geschäft in ungarischen Weinen, nachdem zu Scherzers Vermögen Concurs ausgebrochen ist, auf die noch dort stehende Forderung von 80,000 Thlr. eine Abschreibung von 30,000 Thlr. erfolgen müssen.

Das in früheren Generalversammlungen wiederholt zur Sprache gekommene Geschäft in Wolle ist nun gänzlich abgewickelt, wobei ein Nutzen von 3362 Thlr. erzielt worden ist.

Was nun die Beteiligung der allgemeinen deutschen Creditanstalt bei Unternehmungen und Anleihen betrifft, so hat, wie schon oben bemerkt, das abgelaufene Rechnungsjahr keine erfreulichen Resultate zu melden.

Der Commerzbank in Lübeck steht bekanntlich bei ihrer Forderung an die Masse der Dortmunder Hütte ein großer Verlust bevor, der sich zwar zur Zeit wegen der schwebenden Prozesse noch nicht quantificiren läßt, doch aber der Lübecker Verwaltung Veranlassung gegeben hat, den ganzen Ertrag des Jahres 1860 zur Ansammlung der Reserve zuzuweisen und keine Dividende zu vertheilen. Dessenungeachtet bleibt immer noch für das lau-

fende Rechnungsjahr ein großes Deficit zu befürchten. Sonst ist die Lage der Commerzbank eine befriedigende.

Die Seeversicherungsgesellschaft in Lübeck hat einen Gewinn von 6 $\frac{1}{2}$ % geliefert, wovon 4% als Zinsen bezahlt sind, der Rest aber später zur Vertheilung kommt.

Die Unterkaltenbacher Eisenhüttengewerkschaft leidet unter dem Druck der Verhältnisse auf die Eisenproduction und es sind für Abschreibung des effectiv erlittenen Verlustes aus der Specialreserve 15,500 Thlr. verwendet worden.

Die Oberfränkische Hüttengewerkschaft hat ihren Betrieb eingestellt. Vielleicht läßt sich die Liquidation durch einen Vergleich mit den Gläubigern vermeiden. Unter diesen Umständen ist indessen die ganze Beteiligung der allgemeinen deutschen Creditanstalt mit 55,700 Thlr. abgeschrieben und der dazu erforderliche Betrag ebenfalls aus der Specialreserve genommen worden.

Die Elbhütten-Affinit- und Handelsgesellschaft in Hamburg, dieses einst mit vieler Hoffnung begrüßte Unternehmen, hat große Verluste erlitten. Die Beteiligung der Creditanstalt ist auf die Hälfte des ursprünglichen Betrags herabzusetzen und mithin 296,200 Thlr. aus der Specialreserve abzuschreiben gewesen.

Auch die Böckler'sche Wollstoffabrik in Cöln bei Weissen hat den Anfangs gehegten Erwartungen nicht zu entsprechen vermocht. Man beschäftigt sich jetzt damit, einen andern Industriezweig aufzufinden, der von den vorhandenen Gebäuden und Maschinerien mit profitiren könnte. Die Beteiligung der allgemeinen deutschen Creditanstalt ist durch Abschreibung von 22,000 Thlr. bis auf 50,000 Thlr. zurückgeführt worden.

Die Flachsbereitungsanstalten zu Marienberg und Lichtenberg haben zwar die Erwartungen günstigerer Ertragsverhältnisse im verfloßenen Jahre noch nicht verwirklicht, aber auch keinen Anlaß gegeben, sie für unbegründet zu halten. Der Rohstoff ist bisher zu theuer gewesen. Marienberg hat einen Verlust von circa 2200 Thlr., Lichtenberg dagegen einen Gewinn von circa 1500 Thlr. ergeben.

Die Chemnitzer Actienspinnerei hat erst kürzlich ihren Geschäftsbericht veröffentlicht. Das Resultat des Jahresabschlusses mit einem Netto-Gewinn von 35,847 Thlr. ist als ein nicht ungünstiges zu bezeichnen und entspricht einer Dividende von 3 $\frac{1}{2}$ %. Der nurgedachte Geschäftsbericht gewährt für die Zukunft noch bessere Aussichten.

Die Neu-Beruner Kohlengruben haben in dem letzten Jahre keine Veranlassung geboten, aus der bisherigen zuwartenden Stellung herauszutreten.

Das Anleihe-Conto enthält nur noch einen Posten, nämlich die 4 $\frac{1}{2}$ % Prioritäten der Elbhütten-Affinit- und Handelsgesellschaft mit Banco Mt. 488,200 zu 93.

Die Prioritätsanleihe der Neustädter Hüttengewerkschaft, welche sich früher auch auf diesem Conto befand, hat aufgehört eine verzinsliche, planmäßig zu tilgende Anleihe zu sein, sie ist eine zweifelhafte Forderung geworden, an welcher ein Ausfall nicht zu vermeiden sein wird.

Wenn aus den vorstehenden Mittheilungen hervorgeht, daß die an der Beteiligung der allgemeinen deutschen Creditanstalt bei industriellen Unternehmungen längst vorausgesehenen Einbußen allmählig in Zahlen zu bestimmen oder annähernd abzuschätzen sind, so sind auf der andern Seite durch die Specialreserve die Mittel gegeben, mit Schonung des Ertrags aus dem Geschäftsbetriebe die nöthigen Abschreibungen vorzunehmen. Der noch vorhandene Rest der Specialreserve wird aber voraussichtlich nicht hinreichen, die noch in sicherer Aussicht stehenden Verluste zu decken, und eben deshalb schlägt der Verwaltungsrath die noch weitere Reducirung des Capitals um 1 Million vor.

Der Aufwand für das von der Gesellschaft acquirirte Grundstück „Kraatz Hof“ ist durch Neubau, so wie durch Tilgung einer Hypothekenschuld von 141,000 Thlr. auf 176,000 Thlr. gestiegen. Der Neubau hatte auch einen Ausfall am Mietheertrage zur Folge. Die Rentabilität des Grundstücks für die Zukunft dürfte aber außer Frage stehen.

Der Aufwand für Abgaben und Staatsbeaufsichtigung ist durch erhöhte Steueranlage von 6423 Thlr. auf 12,127 Thlr. gestiegen, dagegen haben sich die Ausgaben für die Verwaltung und Handelsunkosten um mehr als 4000 Thlr. verringert.

Der vorhandene Gewinn von 221,745 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. soll in folgender Weise verwendet werden: a) zur Abschreibung vom Mobilien von 2620 Thlr. 27 Ngr. 1 Pf. 20%, 524 Thlr. 27 Ngr. 1 Pf., die Einrichtung vollständig mit 8979 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf.; b) Dividende 3% auf 70,000 Actien 210,000 Thlr.; c) Uebertrag auf neue Rechnung 2240 Thlr. 21 Ngr. 3 Pf. — Ob es nicht zweckmäßig wäre, gar keine Dividende zu vertheilen, sondern die für diese ausgeworfene Summe ebenfalls auf die noch in Aussicht stehenden Verluste zu rechnen, mag dahin gestellt bleiben. Wahrscheinlich glaubt man durch die Zahlung einer Dividende den Cours der Actien zu halten und auf die kleinen Actionaire, welche kaum im Stande sind, einen gänglichen Zinsverlust zu tragen, Rücksicht nehmen zu müssen.

Don
des
geschl
3,354
12,354
14,898
6,327
132
37,065.
5,949
8,634
20,914
6,805
205
42,507
9,303
337
Es
vorigen
Leit
2
fog.
aufgef
Schne
mehrer
diebsta
ganger
Behör
Beam
Lehrl
mit d
843.
im Pl
„P.“
Deler
für 1
o) der
2 $\frac{1}{2}$ %
Berf
Rüb
Zu
12
Lein
Mo
We
B
Ro
B
B
bi
p
Ge
Ha
b
Er
B
M
Sp
NB